



Im Vordergrund stehen bei Jugendlichen mit Diabetes, wie bei allen Berufswählern und Berufswählerinnen:

- Interessen, Neigungen, Begabung
- persönliche Leistungsfähigkeit (intellektuell, körperlich, praktische Fähigkeiten)
- Schulausbildung

Geeignet:

- pädagogische Berufe (Lehrberufe, Erzieher/in, SozialpädagogIn)
- alle Büroberufe
- Berufe in der Informationstechnik
- Verkauf, Handel
- handwerkliche Berufe
- u.v.m.

Ungünstig:

- Berufe, bei denen man sich selbst gefährdet (Dachdecker/in, Gebäudereiniger/in, also Arbeiten in großer Höhe mit Absturzgefahr , aber auch Arbeiten an gefährlichen Industriemaschinen).
- Arbeiten in Schutzkleidung, da der Körper im Notfall nicht direkt zugänglich ist.

Ungeeignet:

- Personenbeförderung (Pilot/in, Lok-Führer/in, Busfahrer/in, Taxifahrer/in)
- verantwortliche Überwachungsfunktionen (Fluglotse, Arbeit in Leitstellen)
- Tätigkeiten mit Schusswaffengebrauch (Polizist, Soldat, Überwachungsdienste)

Im Regelfall stehen diese Berufsbereiche Menschen mit Diabetes nicht zur Wahl. Im Einzelfall wird die Einstellung vom Urteil einer arbeitsmedizinischen Untersuchung abhängig gemacht.



Auf Arbeitssuche

Jugendliche und Erwachsene sind oft unsicher, wie sie mit ihrem Diabetes und ihrer (Schwer-) Behinderung im Vorstellungsgespräch umgehen sollen. Dabei gibt es hier klare Regelungen:

- Der Diabetes muss nicht erwähnt werden. Ausnahme: wenn man sich auf eine Arbeitsstelle bewirbt, die für Menschen mit Diabetes ungeeignet ist (s.o.).
- Eine Schwerbehinderung (GdB 50 oder höher) muss dagegen angegeben werden, sonst kann dies später ein Kündigungsgrund sein. Ab dem 16. Lebensjahr meist GdB 40.

Fazit

Es gibt nur wenige Berufe, die Menschen mit Diabetes grundsätzlich nicht zur Verfügung stehen!

In jedem Falle ist eine individuelle Beratung und Eignungsabklärung ratsam!

Quelle: „Diabetes-Workshop Bad Segeberg, 04.07.2008“; DiaExpert, Serie Diabetes-Wissen, 15. Kinder und Jugendliche mit Diabetes
